

DIE BEDEUTUNG DER MOORE, AU- UND BRUCHWÄLDER FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE BIENZUCHT

Von Annemarie Fossel, Aigen im Ennstal

Österreichs Auwälder und unterschiedliche Moorlandschaften sind für die Bienenzucht von großer wirtschaftlicher Bedeutung, denn sie liefern den Bienenvölkern durch die ganze Vegetationsperiode hindurch Pollen und Nektar, während sie in den modernen Ackerbau- und Grünlandgebieten keine ausreichende Nahrungsgrundlage mehr finden. Die Imker sind in den meisten Gegenden Österreichs gezwungen, mit den Bienen in den Wald zu wandern, um eine Honigernte zu erzielen.

Wo Auwälder und Moore für die Bienen erreichbar sind, ist die Frühjahrsentwicklung der Völker besonders gut und der Imker kann mit vollen Bienenstöcken die Obstbaumblüte in den Obstbaugebieten erfolgreich ausnützen. Das ergibt für den Imker eine erste Honigernte und für den Obstbauern mehr Obstertrag.

In den Auwäldern bieten *Galanthus nivalis*, *Leucojum vernalis*, *Corydalis* sp., verschiedene Anemonen, *Petasites* sp., *Gagea lutea* usw., den begehrten Pollen und vereinzelt auch die ersten Nektartröpfchen. Außerdem bereichern kätzchentragende Sträucher (*Corylus*, *Alnus*, *Populus*) und zahlreiche Weidenarten (*Salix*) die Bienenweide. In günstigen Jahren kann Weidensortenhonig geschleudert werden.

In den Hochmooren des Ennstales und des Ausseerlandes sind verschiedene frühblühende Sauergräser (*Carex*- und *Luzula*-Arten) stark besuchte Pollenspenden. Auch *Eriophorum vaginatum*, das gleich nach der Schneeschmelze blüht, liefert Pollen und lockt die Bienen, wenn das Wetter es erlaubt, bis zu einer Entfernung von 2 - 3 km an.

Dann folgen im Moor die *Vaccinium*arten als wertvolle Pollen- und Nektarquellen. Sie sind eine erdgeschichtlich sehr alte Pflanzenfamilie, die sicher schon am Anfang der Entwicklung der Symbiose zwischen Bienen und Blumen eine Rolle spielte. *Vaccinium myrtillus* eröffnet die Tracht, dann folgen *V. uliginosum*, *V. vitis-idaea* und vor allem auch *V. oxycoccus*, während *Andromeda polifolia* offenbar nicht befliegen wird.

Sehr reichhaltig ist die Tracht aus den Sumpfwiesen, die noch ihren schönen Blütenschmuck tragen, während die Kunstwiesen ihn verloren haben. Sie werden bereits im Mai, zur Zeit der Löwenzahnblüte gemäht und zählen als Bienenweide nicht mehr.

Auf Grund der pollenanalytischen Honiguntersuchungen und langjährigen Beflugsbeobachtungen an Ort und Stelle läßt sich die bienenwirtschaftliche Bedeutung der Mooswiesen genau analysieren. An erster Stelle stehen die Kleearten: *Trifolium repens*, *Tr. hybridum*, *Tr. pratense*, *Lotus corniculatus*, *Lathyrus pratensis*, usw. Daneben sind zu nennen: *Myosotis palustris*, *Phytolacca* und *Campanula*-Arten, *Polygonum bistorta*, *Geum rivale*, *Sanguisorba officinalis*, sowie auch *Geranium*-Arten, *Lychnis flos-cuculi* und viele andere Arten.

Die Narzissen auf den feuchten Ennswiesen werden nicht befliegen, wohl aber die Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*),

die die Bienen zu ausgedehnten Trachtflügen verlockt, obwohl der tiefverborgene Nektar schwer zugänglich ist. Durch die pollenanalytische Untersuchung der Ennstaler Honige konnte im Jahre 1958 das Verbreitungsgebiet von *Iris sibirica* genau erforscht werden, aber heute, 17 Jahre später, ist von den blauen Schwertlilienbeständen kaum noch etwas übrig, weil große Flächen entwässert wurden.

Im Juni und Juli zeigen die Moore und Sumpfwiesen wieder ein anderes Bild. Jetzt werden die Rhinanthusarten von den Bienen befliegen, ferner eine Reihe von Doldenblütlern, *Filipendula ulmaria*, *Thalictrum flavum*, *Lythrum salicaria*, *Sanguisorba officinalis* sowie auch *Gentiana germanica* mit ihren Unterarten usw.

Stellen weise stark in Ausbreitung begriffen sind *Impatiens noli-tangere* und *Mimulus guttatus* an ihnen zusagenden Standorten.

In Moortümpeln blüht als dichter weißer Teppich *Menyanthes trifoliata*; diese hat auch lebhaften Bienenbesuch. An anderen Stellen bildet *Trifolium spadiceum* geschlossene Bestände oder *Polygonum amphibium*, so daß die Flächen bräunlich oder zart rosa gefärbt sind und von Bienen wimmeln.

Von den Sträuchern im Moor ist *Rhamnus frangula* als ausgiebiger Trachtspender zu nennen und ferner verschiedene Brombeerarten, die bis in den Herbst hinein blühen. *Calluna vulgaris* und *Solidago canadensis* liefern je nach der Gegend schließlich noch eine gute Spättracht und dann schließt das Bienenjahr im Auwald und Moor mit Minzenarten, *Succisa pratensis*, *Cirsium oleraceum*, *Euphrasia rostkoviana* und anderen Nachzüglern.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß der bienenwirtschaftliche Wert von Mooren und Auwäldern mit etwa 15 kg Honig pro Volk zu bewerten ist, wobei 2-4 Völker je ha zu veranschlagen wären. Diese Nebennutzung wird leider meistens übersehen, weil sie nur dem Bienenhalter zugute kommt, aber sie schmälert die anderweitige Nutzung der Flächen in keiner Weise.

Es ist sehr wichtig, daß dieser Ertrag auch berücksichtigt wird, ebenso wie die Ernte an Beeren und Pilzen.

SCHRIFTTUMSNACHWEIS

- FOSEL A.: *Iris sibirica*, Z.f. Bienenforschung, B.4, H.6, S. 1-9, 1958
- " Die Bedeutung der Heidetracht in Österreich, B.V.J. 87, S. 1-5, H. 8/9, 1966
- " Enzianpollen in Ausseer Honigen, B.V.J. 87, H.7, S. 1-6, 1966
- " Der Wasserknöterich (*Polygonum amphibium*), eine wenig beachtete Trachtpflanze, Z.f. Bienenforschung, B.9, S. 252-258, 1968
- " Seit der Eiszeit Heidelbeeren, Preiselbeeren und Rauschbeeren, B.V.J. 91, H.6, S. 1-7, 1970
- " Bienenbesuch beim Springkraut (*Impatiens noli-tangere*), Luxemburger B.Z.J. 86, No.4, S 88-91, 1971
- " Honigbienen und Fieberklee, Phytion (Austria), Vol.16, Fasc. 1-4, S. 49-55, 1974

Anschrift der Verfasserin: Dr. Annemarie Fossel,
A-8943 Aigen im Ennstal.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Landschaften und Ökologie](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [MLO4](#)

Autor(en)/Author(s): Fossel Annemarie

Artikel/Article: [Die Bedeutung der Moore, Au- und Bruchwälder für die österreichische Bienenzucht. 77-78](#)